

Wissen: Beschreibung Kind

● Beschreibung Kind

Das schulische Elterngespräch, die Rolle der Eltern

Erziehungsverantwortung wird in der Schweiz als gemeinsame Aufgabe von Eltern und Schule verstanden. Beide Partner haben dabei Rechte und Pflichten, sie sind im Schulgesetz des jeweiligen Wohnkantons festgehalten. Dass sich Eltern für die Aktivitäten und das Wohl ihres Kindes in der Schule interessieren, wird ebenso erwartet wie die Präsenz der Eltern an schulischen Anlässen, insbesondere an Elterngesprächen. Eltern oder Erziehungsberechtigte werden im Minimum einmal jährlich zu einem obligatorischen Elterngespräch eingeladen. Obwohl es sich dabei um einen obligatorischen Anlass handelt und Eltern in manchen Kantonen bei wiederholtem Fernbleiben mit einer Geldbusse belegt werden, sind die Eltern Partner am «Verhandlungstisch». Ihre Beobachtungen und Einschätzungen sind wichtig und tragen dazu bei, dass den Bedürfnissen ihres Kindes optimal Rechnung getragen werden kann. Die aktive Rolle der Eltern und der vermeintliche Widerspruch zwischen dem Obligatorium und der Erwartung, dass Eltern ihre Sichtweise als Bereicherung in ein Gespräch einbringen, kann bei manchen Eltern Verunsicherung auslösen.

Eine gemeinsame Aufgabe – eine sprachliche und interkulturelle Herausforderung

Das gemeinsame Anliegen und Ziel ist das Wohl und die bestmögliche Entwicklung des Kindes. Um die gemeinsame Aufgabe wahrnehmen zu können, ist es unerlässlich, dass Eltern und VertreterInnen der Schule eine gemeinsame Sprache finden, resp. sich darüber verständigen können, was genau unter einem Begriff verstanden wird. Selbstverständlich können sich dabei im Gespräch mit fremdsprachigen Eltern Sprachprobleme stellen – aber nicht nur. Was genau ist z.B. die Bedeutung von «ein Kind kann »Nein« sagen»? Wie weit geht der Entscheidungsspielraum eines Kindes? Wozu darf ein Kind «Ja» oder «Nein» sagen? Wie weit darf es mitreden und mitgestalten? Was erwartet die Schule und welche Regeln gelten zu Hause? Bei einem Elterngespräch treffen möglicherweise sehr unterschiedliche Vorstellungen von Erziehung aufeinander und es ist wichtig, dass sich beide Partner über diese Tatsache im Klaren sind. In einem schulischen Elterngespräch geht es nicht darum, unterschiedliche Vorstellungen von Erziehung zu werten. Aber es ist wichtig zu klären, wovon die am Tisch anwesenden Erziehungsbeauftragten sprechen. Das Ziel aller Bemühungen soll immer das Wohl des Kindes sein und die Antwort auf die Frage: «Wie können wir das Kind am besten unterstützen, so dass es in der Schule und im Leben hier in der Schweiz erfolgreich sein kann?»

In manchen Kantonen ist der Beizug von interkulturellen ÜbersetzerInnen oder interkulturellen VermittlerInnen möglich. Mehr Informationen dazu unter → www.inter-pret.ch

Vorbereitung

Es lohnt sich für Eltern, sich vor einem schulischen Elterngespräch Gedanken über das eigene Kind zu machen, unabhängig davon, ob das Gespräch mit oder ohne sprachlich-kulturelle Unterstützung stattfinden wird.

Nachfolgend eine Sammlung von möglichen Fragen, wie sie im Rahmen eines Elterngesprächs gestellt werden können. Oft erhalten die Eltern ausgewählte Fragen schriftlich auf einem Vorbereitungsformular im Vorfeld des Elterngesprächs.

Die Aufteilung nach Kompetenzbereichen ist für die Sicht der Schule relevant, für die Eltern weniger!

Fortsetzung nächste Seite »

● A Selbstkompetenz

Körperlich

- Was sind die besonderen Fähigkeiten Ihres Kindes?
- Wie gesund ist Ihr Kind?
- Wie geschickt ist Ihr Kind mit den Händen (Motorik)?
- Wie geschickt ist Ihr Kind mit dem Körper (Beweglichkeit)?
- Gab es schwere Krankheiten?

Kognitiv

- Was sind die besonderen Fähigkeiten Ihres Kindes?
- Lernt Ihr Kind schnell etwas Neues (Auffassungsgabe)?
- Kann es etwas Neues gut im Kopf behalten? (Gedächtnisleistung)
- Kann es sich gut ausdrücken? In der Herkunftssprache? Auf Deutsch?

Emotional/Sozial *(werden teilweise auch zur überfachlichen Kompetenz gezählt)*

- Was sind die besonderen Fähigkeiten Ihres Kindes?
- Wie sicher ist Ihr Kind (Selbstvertrauen)?
- Wie reagiert es in schwierigen Situationen (Belastbarkeit)?
- Wie würden Sie den Charakter Ihres Kindes beschreiben? (Persönlichkeit)
- Fühlt sich Ihr Kind wohl in der Klasse? Woran merken Sie das?
- Hat es Freundinnen und Freunde? Kennen Sie diese? Machen die Kinder gemeinsam etwas in der Freizeit?
- Hat Ihr Kind Probleme mit anderen Kindern? Warum? Woran merken Sie das?
- Gibt es Kinder in der Klasse oder an der Schule, vor denen Ihr Kind Angst hat?
- Wie reagiert Ihr Kind darauf? Kann die Lehrperson helfen? Können Sie Ihrem Kind helfen?

● B Fachkompetenzen

- In welchen Schulfächern ist Ihr Kind erfolgreich?
- In welchen Schulfächern hat Ihr Kind Mühe?
- Was sind die Gründe?

● C Überfachliche Kompetenzen

Lern- und Arbeitsverhalten *(Was beobachten Sie bei den Hausaufgaben?)*

Arbeitet Ihr Kind...?

- konzentriert
- motiviert
- sorgfältig
- selbstständig
- ausdauernd